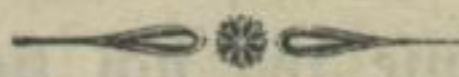


Er ist willkommen, das versichere ich Euch! Denn ein hochländischer Septemberabend, er sei so reizend er wolle, ist kühl, besonders am Wasser. Mit Behaglichkeit empfängt uns daher das wohlbeleuchtete Thee-Zimmer; die Spiritusflamme lodert freundlich, wärmestrahlend unter dem Kessel; die trefflichen Toasts, ein Roastbeef, so hoch wie der Ben Comond, richten die angenehmsten Einladungen an uns; die Ladies fügen die übrigen hinzu; wir nehmen in bunter Reihe Platz. Die Kirchenstille und heilige Weihe am See, macht dem weltlichen Geräusch lebhafter Conversation Platz, Dieser Thee am See — er gibt mir Stoff noch zur Verdoppelung meines Kapitels. Allein dem ästhetischen Grundsatz folgend, daß die Phantasie immer reizender malt, als die Wirklichkeit, lasse ich ihr völlig freie Hand, und sage kein Wort mehr als „Good night“.



Ein und zwanzigtes Kapitel.

fenster-Rendezvous. — Morgenspaziergang. — Die Wasserfall-Expedition.
 — Urweltliche Kulturspuren. — Uebergang über den Rubikon. —
 Nobilis aerugo. — Dieselbe an ignobler Stelle. — See-Expedition.
 — Admiral K a h. — Nebel- und Nachen-Noth am Nebelloch-
 Loch-Lomond.

Der Sonntag am 14. September des Ausstellungsjahres 1851, wird in meinem Lebens-Kalender ein roth angestrichener Tag bleiben, und mir auf meinem Lebenspfade noch weithin nachleuchten, und um so heller, je dunkler dieser vielleicht wird! — Segen diesem Tag unfreiwilliger Quarantaine! Segen über mein Gefängniß